Neue Zürcher Zeitung

Dienstag, 5. Oktober 1999

Für Splitting bei der Ehepaar-Besteuerung

Vollsplitting

Mit einem ersten derartigen Vorstoss verlangt *Dorle Vallender* (fdp., Appenzell Ausserrhoden), dass für das gemeinsame Einkommen von Ehepaaren bei der direkten Bundessteuer der Steuersatz des halben steuerbaren Einkommens angewendet wird. Es ist nicht einzusehen, weshalb der Zivilstand «verheiratet» kostspielige steuerliche Wirkungen auslösen soll.

Christine Goll (sp., Zürich) wendet sich mit einer Minderheit der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) gegen das Begehren, denn Einverdienerehepaare mit hohem Einkommen würden gegenüber Alleinstehenden und Konkubinatspaaren privilegiert.

Namens der WAK-Mehrheit empfehlen jedoch *Adriano Cavadini* (fdp., Tessin) und *Hans Werner Widrig* (cvp., St. Gallen), der Initiative Folge zu geben. Auch wenn es kaum möglich ist, eine perfekte Lösung zu finden, anerkennt die Kommission mit der Zustimmung zum Vorstoss, dass die Ungleichbehandlung von Ehe- und Konkubinatspaaren ein echtes Problem ist. Die steuerliche Behandlung sollte ungeachtet des Zivilstandes möglichst gleich sein.

Mit *70 zu 59 Stimmen* folgt das Plenum dem Mehrheitsantrag und beschliesst damit, die Initiative weiterzuverfolgen.